



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Kab.-Parl. Referat,  
11055 Berlin

Herrn  
Gerd Bollmann MdB  
Deutscher Bundestag  
11011 Berlin

Postaustausch

**Katherina Reiche**  
Parlamentarische Staatssekretärin  
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2040

FAX +49 3018 305-2049

Katherina.Reiche@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, ~~22~~ 21. Dezember 2010

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Schriftlichen Fragen mit den Arbeitsnummern 12/248 bis 12/249 vom  
17. Dezember 2010 (Eingang im Bundeskanzleramt am 17. Dezember  
2010):

Frage (Arbeitsnummer 12/248)

Wann und mit welchen Methoden will die Bundesregierung evaluieren, ob  
die im Mai 2010 geschlossene Vereinbarung zur Errichtung freiwilliger  
Rücknahmestellen bei Handel und verstärkter Information der Bürger, zu  
einer Verbesserung der gesetzeskonformen und unschädlichen getrennten  
Entsorgung von Alt-Energiesparlampen führt?

Frage (Arbeitsnummer 12/249)

Wie stellt sich die Bundesregierung zu den in verschiedenen Medien (z.B.  
EUWID Recycling und Entsorgung Nr. 40 vom 5. Oktober 2010) berichte-  
ten Problemen bei der Lizenzierung und Erfassung von Verkaufsverpackun-  
gen durch duale Systeme?

werden wie folgt beantwortet:



Seite 2

Antwort (Arbeitsnummer 12/248)

Zur Bewertung der Entsorgungssituation bei Alt-Energiesparlampen greift die Bundesregierung auf alle verfügbaren und zweckmäßigen Erkenntnisquellen zurück.

Dies sind insbesondere die nach den Vorgaben des Elektroggesetzes auf der Grundlage der Mitteilungs- und Informationspflichten der Hersteller bzw. der Vertrieber zu den Rücknahmemengen erhaltenen Daten, Angaben in den Jahresberichten des – von den Herstellern getragenen und von den beiden Recyclingsystemen der Hersteller LARS (Lampenrecycling und Service GmbH) und OLAV (Osram Lampen-Verwertung) beauftragten – Rücknahmelogistikers LIGHTCYCLE (Lightcycle Retourlogistik und Service GmbH) sowie Informationen, die aufgrund von Erhebungen der Verbraucherzentralen oder von Umweltschutzverbänden gewonnen werden.

Besondere Bedeutung misst die Bundesregierung der stetig zunehmenden Anzahl an Sammelstellen zu. Die Bürgerinnen und Bürger, die ausgediente Energiesparlampen einer vom unsortierten Siedlungsabfall getrennten Erfassung zuzuführen haben, können die nächstgelegene Sammelstelle zentral elektronisch abrufen unter <http://www.lichtzeichen.de/sammelstellen.html> .

Darüber hinaus wird die Bundesregierung diese Entwicklungen auf der Grundlage der Gemeinsamen Erklärung vom Frühjahr 2010 auch im direkten Kontakt mit allen verantwortlichen Akteuren weiter begleiten.

Antwort (Arbeitsnummer 12/249)

Probleme bei der Erfassung von Verkaufsverpackungen sind der Bundesregierung nicht bekannt. Das Eindämmen der sogenannten Unterlizenzierung,



Seite 3

also der Lücke zwischen in Verkehr gebrachten und bei dualen Systemen lizenzierten Verpackungsmengen, war ein wesentliches Anliegen der 5. Novelle der Verpackungsverordnung. Sowohl die Erkenntnisse des DIHK aus den dort hinterlegten Vollständigkeitserklärungen als auch Erkenntnisse aus dem Markt der Verpackungsentsorgung bestätigen, dass sich die 5. Novelle positiv ausgewirkt hat. Die Marktdaten zeigen jedoch auch, dass bei den dualen Systemen immer noch mehr Verkaufsverpackungen zur Entsorgung anfallen als bei ihnen lizenziert sind. Wettbewerbsverzerrungen durch das Um- und Wegdefinieren von beteiligungspflichtigen Verkaufsverpackungen scheinen längst nicht beendet zu sein.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat in diesem Zusammenhang wiederholt darauf hingewiesen, dass vor allem die verpflichteten Wirtschaftskreise in der Verantwortung stehen, für eine ordnungsgemäße Umsetzung der Anforderungen aus der Verpackungsverordnung zu sorgen. Mit dem geänderten rechtlichen Rahmen sind die Voraussetzungen für einen fairen Wettbewerb und für einen konsequenten Vollzug geschaffen. Der in der Frage genannte Pressebeitrag zeigt, dass die betroffenen Unternehmen in der Vollständigkeitserklärung ein Instrument erkennen, das die Selbstkontrolle der Wirtschaft erleichtert.

Mit freundlichen Grüßen



Katherina Reiche